

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung am
29.10.2013**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:40 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Lothar Dieringer
parteilos

Herr Andreas Scholtyssek
CDU

Herr Michael Sprung
CDU

Vertretung für Herrn Bauersfeld.

Herr Dr. Erwin Bartsch
parteilos

Vertretung für Frau Dr. Sitte.

Frau Gertrud Ewert
SPD

Herr Gottfried Koehn
SPD

Vertretung für Frau Hintz.
Herr Koehn nahm ab 17:05 Uhr an der
Sitzung teil.

Frau Beate Fleischer
FDP

Herr Denis Häder
MitBÜRGER für Halle

Herr Matthias Havranek
SKE

Herr Martin Hoffmann
SKE

Herr Hoffmann nahm ab 17:10 Uhr an der
Sitzung teil.

Herr Carsten Hoheisel
SKE

Herr Dr. Gerhard Kotte
SKE

Frau Anja Krimmling-Schoeffler
SKE

Frau Krimmling-Schoeffler nahm bis 18:21
Uhr an der Sitzung teil.

Herr Ulrich Peinhardt
SKE

Herr Heinz-Günter Ploß
SKE

Herr Christian Weinert
SKE

Entschuldigt fehlen:

Herr Martin Bauersfeld
parteilos

vertreten durch Herrn Sprung.

Herr Uwe Heft
parteilos

Herr Olaf Sieber
DIE LINKE.

Frau Dr. Petra Sitte
DIE LINKE.

vertreten durch Herrn Dr. Bartsch.

Frau Katharina Hintz
SPD

vertreten durch Herrn Koehn.

Herr Christoph Menn
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung wurde von **Herrn Häder, Vorsitzender des Ausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gab folgende Änderung zur Tagesordnung:

Der TOP 5.1. wird gemeinsam mit dem TOP 4.2. beraten und damit vorgezogen.

Herr Häder, Vorsitzender des Ausschusses, bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: - einstimmig zugestimmt -

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 24.09.2013
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Nachtragshaushaltssatzung und Nachtragshaushaltsplan 2013
Vorlage: V/2013/12025
 - 4.2. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2014 sowie
Beteiligungsbericht über das Jahr 2012
Vorlage: V/2013/12027
 - 4.2.1 Änderungsantrag des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie
Beschäftigung zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2014
sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2012 (Vorlage-Nr. V/2013/12027
Vorlage: V/2013/12164
 - 4.3. Wirtschaftsplan der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH für das Jahr 2014
Vorlage: V/2013/12070

5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Stadträte Lothar Dieringer (CDU) und Andreas Scholtyssek (CDU) zur Stärkung der Wirtschaftsförderung
Vorlage: V/2013/11778
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Energiebericht 2013
Vorlage: V/2013/12024
- 7.2. Information zum Bildungsatlas
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 24.09.2013

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung vom 24.09.2013.

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Nachtragshaushaltssatzung und Nachtragshaushaltsplan 2013 Vorlage: V/2013/12025

Herr Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Wissenschaft, führte ins Thema ein. Auf die Diskussion im Ausschuss wird verwiesen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Nachtragshaushaltssatzung 2013 und den Nachtragshaushaltsplan 2013.

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig zugestimmt -

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

**zu 4.2 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2014 sowie
Beteiligungsbericht über das Jahr 2012
Vorlage: V/2013/12027**

Anmerkung vorab von **Herrn Häder, Vorsitzender des Ausschusses:**

Die Verwaltung sollte sich Gedanken über die Strukturierung des Haushaltes und seiner Beratung machen, so werden die Märkte derzeit im Kulturausschuss, nicht aber im Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung (WWBA) beraten, was für wenig sinnvoll erachtet wird.

Es wurde darum gebeten, dies an die Verwaltungsspitze heran zu tragen.

Herr Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Wissenschaft, teilte einleitend mit, dass die Darstellung des Fachbereiches 24 schwierig ist, da, auf Grund der „Neugründung“, kein Vergleich zum Vorjahr gezogen werden kann.

Haushalt des Fachbereiches Wissenschaft

Es erfolgte die Präsentation zum Haushalt des Fachbereiches Wissenschaft durch **Frau Dr. Sachse, Fachbereichsleiterin**. Die Präsentation wird der Niederschrift beigelegt.
Im Anschluss daran wurden Fragen zum Haushalt gestellt:

Anfrage von **Herrn Häder:**

Inwieweit ist die personelle und finanzielle Ausstattung für die Aufgabenerfüllung ausreichend?

Antwort von **Frau Dr. Sachse:**

Ursprünglich war die Besetzung des Fachbereiches mit 5 SOLL-Stellen vorgesehen. Nun verfügt der Fachbereich über 4 SOLL-Stellen und 3,8 IST-Stellen. An dieser Situation gibt es nichts zu ändern. Der Fachbereich verbleibt bei 4 SOLL-Stellen und kauft notwendige Leistungen ggf. ein, da die Kosten hierfür geringer sind, als für die Besetzung einer weiteren Personalstelle.

Haushalt des Fachbereiches Wirtschaftsförderung

Im Zuge der Beratung des Haushaltes des Fachbereiches Wirtschaftsförderung wurde der Antrag aus TOP 5.2. ebenfalls gleich mit beraten.

Auf eine Ergebnisdarstellung wurde seitens des Fachbereiches verzichtet, da diese in kürzester Vergangenheit erst vorgetragen wurde.
Stattdessen wurde der Haushalt durch **Herrn Dr. Franke, Fachbereichsleiter**, in einer Präsentation dargestellt. Die Präsentation wird der Niederschrift beigelegt.

Das Hauptproblem liege nicht unbedingt im personellen Abbau an sich, sondern vielmehr an der nicht erfolgten Wiederbesetzung freier Stellen, die nicht dem Stellenabbau dienen sollten (Beispiele: Nichtbesetzung einer Stelle während der Elternzeit, Nichtbesetzung einer Stelle wg. Abordnung in einen anderen Bereich der Verwaltung).

Im Anschluss an die Präsentation wurde der Antrag aus TOP 5.2. behandelt.

Anfragen von **Frau Ewert, SPD-Fraktion:**

1. Punkt 2 des Antrages sieht eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung vor. Ist diese denn aus haushaltsrechtlicher Sicht überhaupt umsetzbar?
2. Der 4. Beschlusspunkt muss beschlossen werden, der entsprechende Lenkungsausschuss tagt aber erst noch. Dies müsse man berücksichtigen.

Um die 1. Frage zu beantworten verlas **Herr Neumann** die schriftliche Antwort vom Geschäftsbereich Finanzen und Verwaltungsmanagement:

Eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung ist gem. § 10 GemHVO Doppik für den Ergebnishaushalt nicht möglich.

Dennoch hat Herr Geier verbal zugesichert, dass das Budget für die Wirtschaftsförderung in vollem Umfang zur Verfügung stehen wird, sobald der Haushalt beschlossen ist.

Anfrage von **Herrn Scholtyssek, CDU-Fraktion:**

Ist die Aussage von Herrn Geier auch irgendwo schriftlich fixiert worden?

Antwort von **Herrn Neumann:**

Er wird Herrn Geier um eine konkrete schriftliche Aussage bitten.

Hinweis von **Herrn Dieringer, CDU-Fraktion:**

Es gibt doch eine Menge Verpflichtungsermächtigungen, warum nicht für die Wirtschaftsförderung?

Antwort von **Herrn Ruppe, Geschäftsbereich Finanzen und Verwaltungsmanagement:**

Verpflichtungsermächtigungen sind ausschließlich nur im Ergebnishaushalt, nicht jedoch im Finanzhaushalt (Investitionshaushalt) möglich.

Anfrage von **Herrn Häder:**

Welche Kosten würden für die Neuschaffung einer Stelle im Bereich Wirtschaftsförderung entstehen?

Antwort von **Herrn Ruppe:**

Für die Schaffung einer Teamleiterstelle wäre ein Budget von ca. 50.000 – 60.000 EURO pro Jahr einzuplanen.

Anfrage von **Herrn Scholtyssek:**

Um das Problem der Verpflichtungsermächtigung zu umgehen, wird man den Beschlusspunkt 2 umformulieren.

Daneben ergibt sich jedoch die Frage, ob die im Antrag benannten Stellen in der Form so noch vom FB Wirtschaftsförderung benötigt werden?

Antwort von **Herrn Dr. Franke:**

Diese Thematik sollte nicht in diesem Ausschuss, sondern vielmehr im Ausschuss für Personalbedarfsplanung diskutiert werden.

Für die Wirtschaftsförderung wäre es zunächst jedoch sehr wichtig, dass die derzeit nicht besetzten Stellen wieder entsprechend besetzt werden können.

Im Anschluss daran erkundigte man sich bei den Antragstellern, was hinsichtlich des Beschlusspunktes 5 beschlossen werden soll.

Durch die Antragsteller wurde mitgeteilt, dass man den 5. Beschlusspunkt aus dem Antrag herauslösen und ggf. in einem gesonderten Antrag einbringen wird.

Anfrage von **Frau Ewert**:

Wie viele Stellen sind derzeit bei der Wirtschaftsförderung nicht besetzt?

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

3 Stellen sind derzeit nicht besetzt.

ergänzender Hinweis von **Herrn Neumann**:

Es handelt sich um unbesetzte Planstellen, keinen Stellenaufwuchs.

Im Anschluss daran erfolgte die Abstimmung des Antrages von TOP 5.1.

Das Abstimmungsergebnis ist der Niederschrift unter dem entsprechenden TOP zu entnehmen.

Haushalt des DLZ Wirtschaft (DLZW)

Herr Weichler, Leiter des DLZW, stellte kurz den Haushalt des DLZW vor:

- 4 Stellen sind vorhanden
- das Sachkostenbudget beträgt 50.000 EURO und ist auf 5 Produkte zu verteilen:
 1. Fördermittelberatung
 2. Existenzgründerberatung
 3. Betriebsberatung
 4. Hallenmanagement
 5. Krisenberatung

Anfrage von **Herrn Häder**:

In welcher Finanzposition ist die Miete enthalten?

Antwort von **Herrn Weichler**:

Die Miete ist in den Betriebskosten i. H. v. ca. 13.000 EURO enthalten.

Anfrage von **Herrn Scholtyssek**:

Bei den Sachausgaben kommt ein Aufwuchs i. H. v. 12.000 EURO für das Jahr 2014 zu Stande. Was genau rechtfertigt diesen Aufwuchs?

Antwort **Herr Weichler**:

Der Aufwuchs kommt zu Stande, da man im kommenden Jahr wieder Veranstaltungen wahrnehmen möchte, die im Jahr 2013 nicht übernommen werden (z. B. Chance, Kreislaufwirtschaft, E-Mobilität) konnten.

Anfragen von **Herrn Dieringer, CDU-Fraktion**:

Wurde die Fördermittelberatung schon immer durch das DLZW angeboten? Denn die Fördermittelberatung wird ja auch bei den Kammern angeboten. Wie läuft das Prozedere ab, wenn Anfragen zur Fördermittelberatung bei der Wirtschaftsförderung eingehen?

Antwort von **Herrn Weichler**:

Ja, die Fördermittelberatung wurde schon immer angeboten, erst bei der Wirtschaftsförderung, als das DLZW noch nicht gegründet war. Später wurde die Aufgabe dorthin mit überführt. Der Unterschied zum Angebot der Kammern ist jedoch, dass dort eher allgemein beraten wird, während im DLZW die Beratung passgenau auf das Unternehmen erfolgt.

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Wenn eine Fördermittelberatung im Rahmen von Anfragen bei der Wirtschaftsförderung notwendig wird, dann wird diese bei allgemeinen Fragen entweder durch die Fachbereichsleitung oder das Team Ansiedlungsverfahren direkt übernommen bzw. werden, bei Detailfragen von Unternehmen, von dort aus Auskünfte beim DLZW oder der Investitionsbank (IB) abgefordert.

Feststellung von **Herrn Häder**:

Hinsichtlich der Fördermittelberatung besteht also offenbar eine Doppelstruktur innerhalb der Verwaltung.

Anfrage von **Herrn Sprung, CDU-Fraktion**:

Für das Schaufenster Elektromobilität sind 4.500 EURO als Budget hinterlegt. Welche ganz konkreten Projekte werden für das Budget umgesetzt?

Antwort von **Herrn Weichler**:

Im Rahmen des Schaufensters Elektromobilität sollen z. B. Veranstaltungen angeschoben werden, hierfür muss die Organisation übernommen werden. Weiterhin soll die Aufstellung einer Ladestation realisiert werden.

Auftrag von **Herrn Häder**:

Das DLZW wurde ursprünglich eingerichtet, um die Lotsenfunktion im Rahmen der EU-Dienstleistungsrichtlinie (EU-DLR) zu übernehmen. Stattdessen wurde hier offensichtlich sukzessive eine Doppelstruktur geschaffen, dies führt so zur Schwächung der Wirtschaftsförderung.

Es wird ein Vorschlag der Verwaltung gegen diese Doppelstruktur erwartet, wobei man darauf achten sollte, das DLZW künftig wieder auf die Aufgaben nach der EU-DLR zu beschränken.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Dieser Vorschlag sollte eher im Finanz- oder Hauptausschuss diskutiert werden.

Anmerkung von **Herrn Scholtyssek**:

Die Budgethoheit liegt immerhin beim Stadtrat.

Haushalt Büro des Beigeordneten

Durch die Bildung des Fachbereiches 24 ist ein personeller Aufwuchs im Büro des Beigeordneten zu verzeichnen, da **Herr Heinz**, mit der Zusammenführung der Immobilienbereiche betraut, in den Organisationsbereich des Geschäftsbereiches V eingegliedert wurde. Dies stelle sich aber insgesamt als haushaltsneutrale Verschiebung dar.

Fachbereich 24

Im Fachbereich 24 werden die Bereiche Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement, Fachbereich Liegenschaften und Teile aus dem Sportbereich zusammengeführt.

Die finanziellen Mittel für die Instandhaltung der Immobilien sind dabei jedoch im Wesentlichen unverändert geblieben.

Bei den Personalkosten wurde ein Budget von rund 7,5 Mio. EURO veranschlagt, wobei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen wird, dass im kommenden Jahr noch 11 gesetzte KW-Stellen auch haushaltswirksam werden, hiervon sind vor allem die Hausmeisterstellen betroffen.

Anfrage von **Herrn Häder**:

Sind die Aufgaben der Hausmeisterstellen dann noch gesichert, wenn der Stellenwegfall vollzogen wird?

Antwort von **Herrn Heinz**:

Im Vergleich zu anderen Städten (nach KGSt) verfügt die Stadt Halle (Saale) im Durchschnitt über mehr Hausmeisterstellen, als alle anderen Städte, bezogen auf die zu bewirtschaftenden Flächen.

Anfrage von **Frau Fleischer, FDP-Fraktion**:

Kann die geplante Zahl für die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden auch tatsächlich erreicht werden?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Die Zahl ist durchaus erreichbar.

Haushalt – Beteiligungen

Herr Neumann erläuterte die Haushaltsbeziehungen der Gesellschaften zum aktuellen Haushaltsplanentwurf.

Zoologischer Garten Halle GmbH

Planmäßige Absenkung des Zuschusses in Höhe der Aufwendungen, die der Zoo mit Hilfe der ihm im Vorjahr überlassenen VNG-Mittel (Zukunftsfonds) einsparen konnte.

Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG)

Es gibt z. Zt. keine Schnittstellen zum Haushalt.

Eigenbetrieb für Arbeitsförderung (EfA)

Der Wirtschaftsplan wurde bereits beschlossen, die Behandlung im Rahmen dieses Ausschusses ist nicht erforderlich.

Handwerkerhof (HWH)

Zum Haushalt selbst gab es keine Anmerkungen, jedoch wurde darauf hingewiesen, dass man doch evtl. in die IT-Struktur bzw. –verfügbarkeit investieren sollte, da z. B. das Unternehmen Gollmann Probleme im IT-Bereich hat.

Im Anschluss an die Diskussion zum Haushalt stellte der Ausschuss einen Änderungsantrag auf Aufstockung des Budgets der Wirtschaftsförderung und Absenkung des Budgets des DLZW.

Das Abstimmungsergebnis ist unter TOP 4.2.1 zu finden.

Im Anschluss daran fand die Abstimmung des Haushaltes allgemein statt.

Eine Sondersitzung zum Haushalt kann somit entfallen.

geänderter Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2014 mit dem Haushaltsplan 2014 **und folgenden Änderungen:**
 1. **DLZ Wirtschaft**
 - **Herabsenkung** des Ansatzes 2014 bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen **auf 30.000 EUR**
 2. **FB Wirtschaftsförderung**
 - **Aufstockung** des Ansatzes 2014 bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen **um 50.900 EUR**
 - **Aufstockung** des Ansatzes 2014 bei den Transferaufwendungen **um 20.000 EUR**
 - **Aufstockung** des Ansatzes 2014 bei sonstigen ordentlichen Aufwendungen **um 48.000 EUR.**
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2012 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig zugestimmt -

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Stimmenthaltung

zu 4.2.1 **Änderungsantrag des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2014 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2012 (Vorlage-Nr. V/2013/12027
Vorlage: V/2013/12164**

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2014 mit dem Haushaltsplan 2014 und folgenden Änderungen:
 1. **DLZ Wirtschaft**
 - **Herabsenkung** des Ansatzes 2014 bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen **auf 30.000 EUR**
 2. **FB Wirtschaftsförderung**
 - **Aufstockung** des Ansatzes 2014 bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen **um 50.900 EUR**

- **Aufstockung** des Ansatzes 2014 bei den Transferaufwendungen um **20.000 EUR**
- **Aufstockung** des Ansatzes 2014 bei sonstigen ordentlichen Aufwendungen um **48.000 EUR**

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig zugestimmt -

Absenkung beim DLZ Wirtschaft:

6 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Stimmenthaltungen

Aufstockung beim FB Wirtschaftsförderung:

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
1 Stimmenthaltung

**zu 4.3 Wirtschaftsplan der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH für das Jahr 2014
Vorlage: V/2013/12070**

Zunächst erhielt **Her Voß, Geschäftsführer der Stadtmarketing Gesellschaft**, das Wort: Im Plan 2014 werden die Geschäftsjahre 2012 und 2013 übertroffen. Das Informationszentrum Fährstraße wird ab kommendem Jahr wieder bewirtschaftet.

Hinweise von Frau Graupeter, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen:

Bei den Aufwendungen für Personal hat man eine höhere Summe als im Vorjahr eingeplant, da man künftig ein Volontariat anbieten möchte. Weiterhin mussten die Kosten für die Miete erhöht veranschlagt werden, da mit einer Mieterhöhung von ca. 8% durch den Vermieter gerechnet wird.

Hinweis von Herrn Dieringer, CDU-Fraktion:

Wie bereits schon einmal in der Vergangenheit angemerkt, sollten die Preise für die Stadtführungen verändert werden, da diese zu günstig sind. Man sollte über das Anheben der Preise ernsthaft nachdenken.

Antwort von Frau Graupeter:

Die Preise wurden bereits im vorigen Jahr erhöht.

Anfrage von Herrn Hoheisel, sachkundiger Einwohner:

Laut vergangener Wirtschaftspläne haben sich die Mitarbeiterzahlen wie folgt verändert:

2012	21 Mitarbeiter
2013	20 Mitarbeiter
Plan 2014	21 Mitarbeiter

Wieso plant man im kommenden Jahr wieder mit 21 Mitarbeiterstellen, obwohl im Wirtschaftsplan eine Unterdeckung zu verzeichnen ist?

Antwort von Frau Graupeter:

Dies hat etwas mit der Umrechnung der geringfügig Beschäftigten in Vollbeschäftigteneinheiten (VBE) zu tun.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) genehmigt folgende Beschlussfassung des Oberbürgermeisters als gesetzlicher Vertreter der Gesellschafterin der Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH vom 08.10.2013:

1. Der Wirtschaftsplan 2014 wird bestätigt.
2. Die Mittelfristplanung bis 2016 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig zugestimmt -

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Stadträte Lothar Dieringer (CDU) und Andreas Scholtyssek (CDU) zur Stärkung der Wirtschaftsförderung Vorlage: V/2013/11778

Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt ist TOP 4.2. zu entnehmen.

geänderter Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Sachmittelbudget für Zwecke der Wirtschaftsförderung ist in Höhe des Haushaltsplanansatzes 2013 für die Jahre 2014 bis 2016 bei der Haushaltsaufstellung festzuschreiben.
2. ~~Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung zu schaffen, womit der Wirtschaftsförderung die Inanspruchnahme der Mittel im benötigten Umfang von Beginn des jeweiligen Planjahres an ermöglicht wird.~~ **sicherzustellen** eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung zu schaffen, womit der Wirtschaftsförderung die Inanspruchnahme der Mittel im benötigten Umfang von Beginn des jeweiligen Planjahres an ermöglicht wird.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt sicherzustellen, dass mit Jahresbeginn der Wirtschaftsförderung die Inanspruchnahme der Mittel im benötigten Umfang ermöglicht wird.

3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die zügige und anforderungsgerechte Wiederbesetzung vakanter Stellen sicherzustellen (auch durch externe Ausschreibung) und eine angemessene Stellenbewertung vorzunehmen, die einer Fluktuation in andere Verwaltungsbereiche begegnet.

4. ~~Zur Stärkung der Akquisitionstätigkeit soll im Stellenplan des Haushaltes 2014 eine Mitarbeiterstelle im Bereich Ansiedlungsverfahren neu geschaffen werden. Darüber hinaus soll eine Teamleiterstelle im Bereich Bestandspflege und -sicherung neu geschaffen werden, da derzeit nur ein Restteam IT und Kreativwirtschaft (bei einer Vakanz) und ohne Leiter existiert (resultiert aus Neugründung Fachbereich Wissenschaft).~~
5. ~~Die Verwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat bis Oktober 2013 eine Evaluierung der bisherigen Strategie zu Ansiedlungen und Bestandspflege vorzulegen. Hierin sollen insbesondere Vorschläge zur Effektivitätssteigerung der Arbeit der Wirtschaftsförderung getroffen werden. Dieses soll auch Aussagen zur möglichen Einbindung von Projektentwicklern enthalten sowie einen anhand vergleichbarer Städte orientierten Vorschlag zur Höhe des Budgets der Wirtschaftsförderung enthalten.~~

Abstimmungsergebnis:

- einstimmig zugestimmt -

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

Herr Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Wissenschaft, teilte mit, dass die Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland das Beitragsreduzierungsverlangen der Stadt Halle (Saale) auf Grund des Ratsbeschlusses nun doch anerkannt hat und die Stadt Halle somit Mitglied in der Wirtschaftsinitiative bleibt und nur den hälftigen Jahresbeitrag zahlt.

Frau Fleischer, FDP-Fraktion, teilte mit, dass es bei der Stadtmarketing Gesellschaft, auf Veranlassung der Gesellschafterversammlung, strategische Veränderungen geben wird. So ist ein Säulenmodell mit 4 Säulen vorgesehen:

- Wissenschaftsmarketing
- Standortmarketing
- Citymarketing
- Wirtschaftsmarketing

zu 7.1 Energiebericht 2013
Vorlage: V/2013/12024

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat nimmt die Information zum Stand des Energieberichtes 2013 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

- Kenntnis genommen -

zu 7.2 Information zum Bildungsatlas

Die Informationen zum Bildungsatlas sind als Anlage der Niederschrift beigelegt.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Anfrage von **Herrn Koehn, SPD-Fraktion:**

Am Standort DVZ ist ein weiterer Supermarkt geplant. Ist das mit dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept vereinbar?

Antwort von **Herrn Dr. Franke, Leiter Wirtschaftsförderung:**

Der Standort wird nicht für einen Supermarkt freigegeben, da dort kein großflächiger Einzelhandel auf Grund des Neustadt-Centrums und wegen Rewe etabliert werden darf.

Anfrage von **Herrn Peinhardt, sachkundiger Einwohner:**

Bei einer Veranstaltung zum Stadtimage wurde durch Herrn Dr. Franke festgestellt, dass das Image desolat ist. Er schlug hier vor, das Image unter die folgenden Schlagworte zu stellen: Halle goes for green, open, smart. Gibt es hierfür bereits schon ganz konkrete Vorschläge?

Antwort von **Herrn Dr. Franke:**

Derzeit noch nicht, aber in der nächsten Sitzung könnte man hierzu ggf. Vorschläge vorstellen.

Hinweis von **Herrn Koehn:**

Vielleicht könnte man die Vorschläge dann auch in Deutsch präsentieren, da dies für die Bürgerschaft verständlicher ist.

Antwort von **Herrn Dr. Franke:**

Die Kundschaft spricht aber nun einmal Englisch, sodass englischsprachige Vorschläge kundenansprechender sind.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 12.12.13

Wolfram Neumann
Beigeordneter für Wirtschaft
und Arbeit

Denis Häder
Ausschussvorsitzender

Eileen Panier
Protokollführerin